

„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“

(Hebr.13:8)

RUNDBRIEF

April 1996

Ganz herzlich grüße ich Euch alle, nah und fern, in dem teuren Namen unseres Herrn Jesus Christus mit dem Wort aus Offbg. 1:17b-18:

„Fürchte dich nicht! ICH bin's, der Erste und der Letzte und der Lebende; Ich war tot, und siehe! Ich lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches.“

Über siebzigmal finden wir den Ausspruch „Fürchte dich nicht!“ in der Bibel, angefangen bei Abraham in 1. Mose 15:1 bis hin zur Offenbarung. Immer wieder hatte der Herr zu allen Zeiten für die Seinen die Worte „Fürchte dich nicht!“, die Geborgenheit und Vertrauen zu Ihm vermittelt. Besonders in den Evangelien begegnen wir dem „Fürchte dich nicht“ und dem „Glaube nur“ in den unterschiedlichsten Situationen. Auch heute noch finden wir Trost in diesen Worten, ganz gleich, in welcher Lage wir uns befinden.

Der Apostel Johannes schreibt: *„Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, weil die Furcht es mit Strafe zu tun hat; wer also Furcht empfindet, der ist in der Liebe noch nicht zur Vollendung gelangt.“* (1. Joh. 4:18). Die wahrhaft Gläubigen haben nichts zu fürchten, denn ihre Strafe wurde auf das Lamm Gottes gelegt, damit sie Frieden hätten, und durch Seine Wunden sind sie geheilt. Die Liebe Gottes ist am Kreuz auf Golgatha für alle Seine Söhne und Töchter Gottes in dem Sohn Gottes völlig und ganz offenbar geworden.

Das von Paulus ausgesprochene Wort: *„Gott war in Christo und hat die Welt mit sich versöhnt“* kann nicht oft genug hervorgehoben werden. Als Sohn Gottes nahm unser Erlöser Anteil an uns in Seinem Fleischesleibe. *„Weil nun die Kinder am Blut und Fleisch Anteil haben, hat auch Er gleichermaßen Anteil an ihnen erhalten, um durch Seinen Tod den zu vernichten, der die Macht des Todes hat, nämlich den Teufel, und um alle die in Freiheit zu setzen, die durch **Furcht vor dem Tode** während ihres ganzen Lebens in Knechtschaft gehalten wurden“* (Hebr. 2:14-15).

Gemäß dem Zeugnis der Schrift sind wir durch das Blut des Neuen Bundes völlig erlöst, aus Gnaden gerechtfertigt, in Seinem Wort geheiligt, schon vollendet und ans Ziel gebracht (Hebr. 10:14). Als wir noch tot waren in Sünden und Übertretungen, hat Gott uns zugleich mit Christus lebendig gemacht, mit Ihm auferweckt und in den Himmel versetzt (Eph. 2). Karfreitag, Ostersonntag, Christi Himmelfahrt, Pfingsten sind für uns nicht

Festtage, die wir einmal im Jahr mit besonderer Andacht begehen, sondern es sind heilsgeschichtliche Ereignisse des verwirklichten Erlösungsplanes unseres Gottes, an denen wir mit allen Erlösten teilhaben dürfen. Uns ist Vergebung, Rechtfertigung, Erneuerung, Wiedergeburt und die Taufe des Heiligen Geistes geschenkt worden. Wir sind tatsächlich vor Grundlegung der Welt auserwählt und in Jesus Christus zu Söhnen und Töchtern Gottes vorherbestimmt worden (Eph. 1 u. a.). Wer das von Herzen glaubt und in der Tat erlebt hat, fürchtet sich nicht länger, weder vor Gegenwärtigem noch vor Zukünftigem. Weil wir die Zeichen der Zeit erkennen dürfen, heben wir vielmehr unsere Häupter empor, wie geschrieben steht, weil wir wissen, daß unsere Erlösung naht.

Die Beweisführung

Es ist einfach wunderbar, wie Gott der Herr im Alten Testament durch Prophetenmund alles vorausgesagt und dann im Neuen Testament durch Seine Apostel die Erfüllung des Angekündigten bestätigt hat. Insgesamt finden wir im Neuen Testament 845 Zitate aus dem Alten, von denen sich 333 auf Christus beziehen. 109 fanden ihre Erfüllung bei Seinem ersten Kommen, 25 davon in den letzten 24 Stunden bei Seinem Leiden und Sterben. Weil Gott wahrhaftig ist, hält Er jedes Seiner Worte, auch diejenigen, welche jetzt in Verbindung mit Seiner Wiederkunft, mit Israel und all den endzeitlichen Ereignissen stehen.

*„Darauf, weil Jesus wußte, daß nunmehr **alles vollbracht war**, sagte Er, damit die Schrift **ganz erfüllt würde**: ‚Mich dürstet4... **Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sagte Er: ‚Es ist vollbracht!‘, neigte dann das Haupt und gab den Geist auf“** (Joh. 19:28-30). Nicht ein einziger prophetischer Ausspruch brauchte gedeutet oder erklärt zu werden, alles erfüllte sich buchstäblich genau so, wie es vorausgesagt worden war. Das gleiche trifft auf die Wiederkunft Jesu Christi und die verschiedenen Kommen danach zu. Die Worte: „... damit die Schrift **ganz erfüllt werde** ...“ gelten für immer. Das prophetische Wort gestattet keine eigenmächtige Deutung (2. Petr. 1:20). Alles geschieht, wie es geschrieben steht. Amen. **Wer deutet, verpaßt die Erfüllung; wer nicht deutet, sondern einfach glaubt und abwarten kann, erlebt die Erfüllung.***

Mit Verwirklichung der in der Heiligen Schrift vorausgesägten Ereignisse öffnet der Auferstandene den Seinen auch das Verständnis für die Schrift. *„Dann sagte Er zu ihnen: ‚Dies besagen Meine Worte, die Ich zu euch gesprochen habe, als Ich noch bei euch war: es müsse **alles in Erfüllung gehen**, was im mosaischen Gesetz, beiden Propheten und in den Psalmen über Mich geschrieben steht/ Hierauf erschloß Er ihnen den Sinn für das Verständnis der Schriften.“* (Luk. 24:44-45).

Jedesmal, wenn sich die Heilige Schrift vor unseren Augen erfüllt, können wir es schwarz auf weiß nachlesen und, wie unser Herr in Luk. 4:21, ausrufen: „*Heute ist dieses Schriftwort, das ihr soeben vernommen habt, zur Erfüllung gekommen!*“

Die Heilige Schrift muß immer in Verbindung mit der Erfüllung gesehen und verkündigt werden. Ganz gleich, um welche Frage, um welches Thema, um welche Lehre oder Heilserfahrung es geht: immer stimmen Altes und Neues Testament, Propheten und Apostel, das Vorhergesagte und seine Erfüllung überein. Alle von Gott berufenen und gesandten Knechte lehren im völligen Einklang mit dem Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift. Sie sind im gleichen Geiste, haben dieselbe Offenbarung, Lehre und Praxis wie die Apostel.

Noch heute können wir bei jedem **biblischen Thema** mit unseren Vorgängern im Apostelamt ausrufen: „*Und damit stimmen die Worte der Propheten überein; denn es steht geschrieben ...*“ (Apg. 15:15). Paulus legte größten Wert darauf, daß seine Verkündigung, sein Zeugnis, auf dem prophetischen Wort gegründet ist: „*Weil ich nun Gottes Beistand bis auf den heutigen Tag gefunden habe, stehe ich da und lege Zeugnis vor hoch und niedrig ab; dabei sage ich nichts anderes als das, wovon schon **die Propheten und Mose** geweissagt haben, daß es geschehen werde...*“ (Apg. 26:22).

Im letzten Kapitel der Apostelgeschichte wird noch einmal der Schwerpunkt auf das Alte Testament gelegt: „*So bestimmten sie ihm denn einen Tag und fanden sich bei ihm in seiner Wohnung in noch größerer Anzahl ein. Da legte er ihnen von früh morgens bis spät abends das **Reich Gottes** dar und bezeugte es ihnen, indem er sie im Anschluß sowohl an das **mosaische Gesetz** als an **die Propheten** für Jesus zu gewinnen suchte.*“ (Apg. 28:23). **So sieht wahre Wortverkündigung im Neuen Testament aus!**

Die Wiederkunft Christi

Für den Apostel Paulus war das Thema der Wiederkunft Christi sehr wichtig. Dreizehnmal erwähnt er die Taufe, aber fünfzigmal spricht er von der Wiederkunft. Genaugenommen nimmt jeder dreißigste Vers im Neuen Testament Bezug auf das zweite Kommen bzw. die Wiederkunft Jesu Christi.

Es ist ein wichtiges, ein zentrales Thema in der Heiligen Schrift. So wie die Hoffnung der gläubigen Israeliten das Kommen des Messias war und jetzt wieder ist, so ist die Hoffnung der Gläubigen aus den Nationen die Wiederkunft Jesu Christi. „Und jeder, der diese Hoffnung auf Ihn setzt, reinigt sich, gleichwie Er rein ist.“ (1. Joh. 3:3). Wie schon oft gepredigt und geschrieben: Die Wiederkunft Christi wird das größte Ereignis am

Ende der Gnadenzeit sein! Alle damit verbundenen Einzelheiten und was dabei geschehen wird, ist im Wort ausführlich beschrieben worden.

Wenn der himmlische Bräutigam wiederkommt und Seine irdische Braut zum Hochzeitsmahl des Lammes hinaufnimmt, wird sich Matth. 25:1-10 buchstäblich erfüllen: Die Hälfte der Jungfrauen, die dem Bräutigam entgegengieht, ist wirklich bereit und wird zum Hochzeitsmahl eingehen. Auf das «Bereitsein» kommt es an, wie geschrieben steht: „...und Seine Braut hat sich bereitet“ (Offbg. 19:7). In verschiedenen Bibelstellen wird uns die Auserwählung, die ja dann offenbar werden wird, vor Augen geführt: Zwei werden auf einem Bett liegen, zwei auf einer Mühle mahlen, zwei auf dem Felde sein usw.; einer wird angenommen, der andere bleibt zurück.

Bei der Wiederkunft Jesu Christi werden alle Bibelstellen, die damit im Zusammenhang stehen, ihre buchstäbliche Erfüllung finden, auch das, was im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde zu Korinth steht: „*Seht, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wohl aber werden wir alle verwandelt werden...*“ (1. Kor. 15:51). Paulus hat das ihm geoffenbarte Geheimnis niedergeschrieben; er hat deutlich gesagt, wie es geschehen wird, nämlich, daß zu dem bestimmten Zeitpunkt der Wiederkunft Christi die in Christo Lebenden nicht erst noch sterben, sondern unmittelbar verwandelt werden. Diesen Gedanken führt er in 2. Kor. 5 weiter aus, wo er selbst nicht erst durch den Tod *entkleidet*, sondern direkt durch die Verwandlung *überkleidet* werden wollte.

Sehr wichtig bei diesem Thema ist, daß sich die Wiederkunft Jesu Christi nicht über Jahre, Wochen oder Tage erstreckt und auch nicht in verschiedenen Etappen vor sich geht, sondern wie der Herr Jesus es selbst gesagt hat: „*Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es auch mit der Ankunft des Menschensohnes sein*“ (Matth. 24:27).

Paulus stimmt mit den Worten des Herrn genau überein und beschreibt, wie es geschehen wird: „... *im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß; denn **die Posaune** wird erschallen, und sofort werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und wir werden verwandelt werden.*“ (1. Kor. 15:52). Auf diese Posaune bezieht sich der Apostel in 1. Thess. 4, indem er schreibt: „*Denn der Herr selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und **die Posaune Gottes** ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Töten in Christus werden zuerst auferstehen; darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem Herrn entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit mit dem Herrn vereinigt sein.*“ (Vv. 16-17).

Paulus sprach nicht in Ungewißheit, sondern hatte das Absolut des Wortes Gottes. Deshalb konnte er auch schreiben: „*Denn so gewiß wir glauben,*

*daß Jesus gestorben und auferstanden ist, ebenso gewiß wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit Ihm zusammenbringen. **Denn das sagen wir euch auf Grund eines Wortes des Herrn...***“ (1. Thess. 4:14-15a). Klarer, übersichtlicher und bis in alle Einzelheiten hinein, als in der Heiligen Schrift ausgeführt, kann es nicht gesagt werden. Wir glauben, wie die Schrift sagt. Wer lehrt, daß der Herr Jesus schon gekommen ist, hat das Wort verlassen und den Verstand verloren; er ist zerrütteten Sinnes und steht im Grunde genommen unter antichristlichem Einfluß, welcher die leibliche Wiederkunft Jesu Christi leugnet und dieselbe vergeistlicht. Die Lehre, daß die „Parusie“ Christi bereits geschehen ist, entbehrt jeder biblischen Grundlage. Das Wort „Parusie“ bedeutet ja «leibliche Anwesenheit».

Alle genauen Bibelübersetzungen geben die beiden wichtigen Stellen, nämlich 1. Joh. 4:2 und 2. Joh., Vers 7, in unterschiedlichen Zeitformen wieder. Die erste bezieht sich auf das Kommen Jesu Christi damals, als das Wort Fleisch wurde, und lautet: „*Jeder Geist, der bekennt, daß **Jesus im Fleisch gekommen ist, stammt von Gott; und jeder Geist, der Jesus nicht so bekennt, stammt nicht von Gott, und das ist der Geist des Widerchristes ...***“ Der Apostel fährt fort und schreibt: „*Wir **stammen** von Gott. Wer Gott erkennt, hört auf uns; wer **nicht** von Gott **stammt**, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Truges.*“

Der Lieblingsjünger Jesu führt die Abstammung der wahren Kinder Gottes bis zum Ende des 5. Kapitels mit aller Deutlichkeit aus. Er spricht von der Zeugung aus Gott und hebt hervor: „*Wir wissen, daß wir von Gott **stammen**, die ganze Welt dagegen in der Gewalt des Bösen liegt...*“ (V. 19).

In der zweiten Stelle, nämlich 2. Joh., Vers 7, bezieht sich der Apostel auf die *Wiederkunft Jesu Christi*, also auf Sein zweites Kommen, und schreibt: „*Denn viele Irrlehrer sind in die Welt ausgegangen, die Jesus Christus nicht als den bekennen, **der im Fleisch kommt**. Dies ist der Irrlehrer und der Widerchrist.*“ (Züricher Übersetzung.) Diese Bibelstelle steht tatsächlich in den sorgfältigen Übersetzungen in der Zukunftsform, wie z. B. in der Übersetzung von Dr. Hermann Menge, der griechischen Interlinear-Übersetzung, der hebräischen «Bethel Edition», der «Züricher Bibel» und anderen. Wer die leibliche Wiederkunft des Herrn leugnet und Sein Kommen vergeistlicht, ist demnach verführt und hat sich selbst für die Erstauferstehung, Verwandlung und Entrückung disqualifiziert!

Jesus hat in Seinem Fleischesleibe gelitten, ist gestorben und begraben worden und ist am dritten Tage von den Toten auferstanden. ER selbst sagte nach Seiner Auferstehung: „*Seht Meine Hände und Meine Füße an, daß Ich es **leibhaftig** bin! Betastet Mich und beschaut Mich; ein Geist hat ja doch kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr solche an Mir wahrnehmt*“ (Luk. 24:39). Thomas wollte und konnte nicht eher glauben,

bis er die Wundenmale in den Händen und in der Seite des auferstandenen Erlösers gesehen hatte (Joh. 20:24-29). Wir predigen Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen und gen Himmel Gefahrenen. Gemäß Apg. 1:11 wird derselbe Jesus, der vor den Augen Seiner Jünger leibhaftig in den Himmel emporgehoben wurde (Luk. 24), in derselben Weise wiederkommen.

Entsprechend dem göttlichen Heilsplan bleiben unserem Herrn die Merkmale der Erlösung bis zur Vollendung der Gemeinde aus den Nationen und den Auserwählten aus Israel. Wenn Israel sich bekehrt, werden sie auf den Gekreuzigten blicken, auf Ihn, den sie **durchbohrt** haben (Sach. 12:10), ja, vor aller Welt wird unser Herr sich vor Aufrichtung der Königsherrschaft als der Gekreuzigte mit großer Kraft und Herrlichkeit offenbaren: „... und sehen werden Ihn die Augen aller, auch die, welche Ihn **durchstochen** haben, und wehklagen werden um Ihn alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen!“ (Offbg. 1:7). Jedes Knie wird sich dann vor Ihm beugen, und jede Zunge wird bekennen, daß der von aller Welt verachtete, zum Heil der Seinen Gekreuzigte der Herr selbst ist.

Bei Seiner Wiederkunft erfüllt sich, daß „*unser niedriger Leib verwandelt wird zur Gleichgestalt mit Seinem Herrlichkeitsleibe vermöge der Kraft, mit der Er auch alle Dinge sich zu unterwerfen vermag.*“ (Phil. 3:21).

Johannes ermahnt uns: „*Und gerade jetzt, ihr Kindlein, bleibt in Ihm, damit wir, wenn Er sich offenbart, freudige Zuversicht haben dürfen und bei Seiner Ankunft nicht beschämt vor Ihm zurücktreten müssen ... Wir wissen jedoch, daß, wenn diese Offenbarung eintritt, wir **Ihm gleich sein werden**; denn wir werden **Ihn sehen, wie Er ist.***“ (1. Joh. 2:28+3:2b). Das ist dann vollendete Erlösung nach Seele, Geist und Leib. Der Herr der Herrlichkeit, in dessen Bild wir geschaffen wurden, ist uns in diesem Fleischesleibe gleich geworden, in dem wir gesündigt haben und der dem Tode preisgegeben war, um an unserer Statt zu sterben, Schuld und Sünde zu vergeben, völlige Sühne zu bewirken, Tod und Teufel zu überwinden, bis hin zur Leibesverwandlung, tun Ihm gleich zu sein. Wie wir alle irdisch das Bild Adams an uns tragen, so werden wir dann das Bild Christi tragen (1. Kor. 15:45-49).

Abschließend sei zu diesem Thema, das von den Aposteln eingehend behandelt wurde, noch erwähnt, was Petrus in Verbindung mit der Wiederkunft Jesu Christi schreibt: „*Denn wir sind nicht klug ersonnenen Fabeln nachgegangen, als wir euch **die Macht** und Wiederkunft unsers Herrn Jesus Christus verkündigten, sondern wir sind Augenzeugen Seiner wunderbaren Herrlichkeit gewesen.*“ (2. Petr. 1:16). Bei der Wiederkunft Jesu Christi wird die Macht Gottes, die Auferstehungskraft, die Verwandlungskraft offenbar werden. In diesem Zusammenhang schreibt der Apostel Pe-

trus die Worte: „*Und um so fester steht uns nun das prophetische Wort, das wir besitzen ...*“ (V. 19)

Das gleiche darf ich und dürfen auch wir sagen. Wir haben beides: das prophetische und das apostolische Wort. Wir glauben, wie die Schrift sagt. Doch es muß sich auch erfüllen, daß Menschen sagen: „Christus ist hier! Christus ist da!“ Der Herr ermahnte uns: „*Glaubt es nicht!*“ (Matth. 24:23). Christus kommt weder auf einen Berg noch in ein Tal, weder in die Wüste noch in ein Gemach. Wir werden Ihm, wie geschrieben steht, entgegengerückt und in der Luft begegnen. Das ist So spricht der Herr. Wer aus dem Wortsamen durch den Geist Gottes wiedergeboren wurde, hat die Verbindung zum Wort durch den Geist und kann nur glauben, wie die Schrift sagt. Jesus Christus, der seit Pfingsten im Geist alle Tage bis an der Welt Ende mit und in den Seinen ist, wird leibhaftig wiederkommen; dann werden unsere vergänglichen und sterblichen Leiber in die Unvergänglichkeit und Unsterblichkeit verwandelt werden, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.

Dreißig Jahre im Dienst

Mit tiefer Dankbarkeit kann ich auf dreißig Jahre des vollen Einsatzes im Dienst des Herrn zurückschauen. Seit April 1966 darf ich dem Herrn entsprechend der Berufung vom 2. April 1962 mit ganzer Hingabe dienen. Wie schon oft möchte ich die Treue Gottes, die ich in so mannigfaltiger Weise erlebt habe, besonders hervorheben. Gott ist treu, Er ist wahrhaftig und heilig in all Seinem Tun.

Wie Paulus an die Korinther schreibt, sind wir Mitarbeiter Gottes und dürfen das uns anvertraute Amt aus Gnaden entsprechend Seinem Willen ausüben. Ich bin mir dessen völlig bewußt, daß ich vor Gott stehe wie alle, die der Herr je berufen hat, und daß ich Ihm Rechenschaft ablegen muß für alles, was ich gepredigt und gelehrt habe. Mein Gewissen bezeugt mir im Heiligen Geist, daß ich in all den Jahren nur das verkündigt habe, was im Worte steht, und deshalb mit Euch allen, die ihr glaubt, wie die Schrift sagt, vor Gott bestehen werde.

Über die vielen Erlebnisse, Bewahrungen und Führungen, die ich erfahren durfte, könnten Bücher geschrieben werden. Zum zweiten Mal während der gesamten Zeitspanne mußte ich in diesem Monat wieder gegen meinen Willen Versammlungen, die fest geplant waren, absagen. Abermals war es die Hand des Herrn, die es so gefügt hat. Am Donnerstag, den 11. April 1996 wollte ich um 16.45 Uhr von Düsseldorf nach Berlin, am Freitag, den 12., nach Prag fliegen und von dort am 13. zur Versammlung nach Preßburg-Bratislava Weiterreisen. Aufgrund einer Verletzung am rechten

Schienbein war ich jedoch gezwungen, diese Reise abzusagen. Als ich erfuhr, daß im Terminal A des Düsseldorfer Flughafens kurz nach 16.00 Uhr ein Brand ausbrach, der 16 Menschenleben forderte, wurde mir bewußt, daß ich ohne weiteres das 17. Opfer hätte sein können. Unweigerlich fiel mir dabei die Reise nach Indien ein, die ich 1976 absagen mußte. Damals sind auf dem Flug nach Madras, für den ich fest gebucht war, kurz nach dem Start in Bombay 96 Passagiere in der Luft verbrannt. Ganz gewiß wäre ich der 97. Passagier gewesen, wenn der Herr mir nicht geboten hätte, die Reise abzusagen. Voll Dankbarkeit kann ich auf viele Erlebnisse mit Gott und besondere Führungen zurückblicken, in denen der Herr Seine Hand schützend über mir gehalten hat.

Das Größte aber ist für mich die Bewahrung im Wort und die Hineinführung in den ganzen Ratschluß Gottes, wie er noch nie zuvor in dieser vollkommenen und allumfassenden Weise geoffenbart worden ist. Diese Gewißheit stammt nicht von mir, sondern kommt aus dem Absolut des Wortes Gottes. Kein Mann Gottes war als Mensch ein Absolut. Das Absolut war immer das Wort Gottes als göttliche Autorität, das durch Menschenmund weitergegeben wurde. Bis heute, und das sage ich zur Ehre Gottes, habe ich nur dargelegt, was ich aus der Heiligen Schrift lehren konnte.

Gedenkt meiner und des gesamten Missionswerkes sowie aller dienenden Brüder weiterhin in Euren täglichen Gebeten. Der Herr segne Euch alle, die Ihr diese Missionsarbeit unterstützt und Anteil an dem habt, was Gott jetzt tut. ER vergelte es und sei mit Euch allen.

Im Auftrage Gottes wirkend

A handwritten signature in black ink that reads "Br. Frank". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke extending to the right.

Hinweis

Das neu aufgelegte Traktat «Vision 7000» steht allen zur sorgfältigen Verteilung zur Verfügung, ebenso sind noch Einladungszettel für die drei geplanten Versammlungen zu Pfingsten Ende Mai vorrätig.

Das Vervielfältigen und Kopieren ist nur mit Genehmigung gestattet

Herausgeber:

Ewald Frank, Missionar, Postfach 905, 47709 Krefeld, Deutschland